

HUUSZYTIG

Editorial

Der Weg ist das Ziel

●● Silvana Marbach, Präsidentin

Seit der letzten Ausgabe unserer HuusZytig liegt eine Zeit mit vielen unerwarteten Entwicklungen hinter uns. Trotz, oder vielleicht auch wegen, der neuen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Krisen haben wir es zusammen geschafft und nie die Hoffnung verloren. Vieles wurde, trotz nicht einfacher Zeit, realisiert, so z. B. die Neugestaltung des Vorgartens, welcher jetzt im neuen Blütenzauber erscheint.

Inmitten von Blumenranken riecht man die frischen Düfte von Blüten und Gewürzen, darf man sich an der Farbenpracht erfreuen und auch auf einer der vielen Sitzgelegenheiten in Ruhe diesen Moment geniessen.

All unsere Bewohnenden, aber auch Sie, liebe Leserinnen und Leser, haben einen solchen Genuss-



Die Sunnhalde ist ein bunter Lebensraum mit vielfältigen Begegnungsmöglichkeiten.



moment verdient. Noch zu Ende des Jahres 2022 wurden alle Aufenthaltsräume, Essbereiche und Sitzecken im neuen Glanz eingerichtet. Damit auch im Innern des Hauses alles gemütlich, wie ein Zuhause, erlebt werden darf.

Stark in die Zukunft

Mit einer ausgezeichneten Infrastruktur dürfen wir zuversichtlich in die Zukunft blicken. Der erweiterte Innenhofgarten lädt zum Verweilen und zur Kreativität, sprich Mitarbeit ein, so werden im Frühling Hochbeete durch die Bewohnenden bepflanzt und im Sommer darf dann geerntet werden.

Auch die neuen Sitzgelegenheiten laden zum Geniessen ein. Die Lage vor dem Rebberg vermittelt Vitalität und Wohlbefinden.

Die Sunnhalde ist ein bunter Lebensraum mit vielfältigen Begegnungsmöglichkeiten. Ich hoffe, dass ich Sie «neugierig und gluschtig» machen durfte. Kommen Sie vorbei, lassen Sie sich überraschen und geniessen Sie im Bistro Soleil einen erholsamen Zwischenhalt.

Ich wünsche allen eine gute Zeit und freue mich auf eine Begegnung mit Ihnen in der Sunnhalde.

Inhalt

- 01** Editorial:
Der Weg ist das Ziel
- 02** Veranstaltungen
- 03** Pflicht UND Kür
- 05** Aktivierung, wirklich ein
«Schoggi-Job»?
- 07** «Dehei si» in einer
Seniorenwohnung
mit Service
- 08** Wo Freude blüht
- 10** Ausbildung zur Fachfrau
Gesundheit (FaGe)
- 11** «Kapils Kichererbsen-
Gemüse Curry»
- 12** Technischer Dienst
- 14** Fusion Baden-Turgi
- 15** Vom Zivildienstleistenden
zum Sunnhalde-Nach-
wuchs
- 16** Personalbereich
- 17** Buchstabensalat/Sudoku/
Schmunzelecke
- 18** Vorstand,
Geschäftsleitung
- 19** Bilderrätsel

Impressum

Herausgeber: Seniorenzentrum
Sunnhalde, Rebbergstrasse 18,
5417 Untersiggenthal

Redaktion: Silvana Marbach,
Astrid Barben, Christoph
Ziörjen

Layout, Grafik und Druck:
Schmäh Offset & Repro AG,
Ehrendingen

Veranstaltungen

Im Seniorenzentrum Sunnhalde läuft immer etwas. Neben regelmässigen Veranstaltungen haben wir auch dieses Jahr attraktive Feierlichkeiten.

Für Bewohnerinnen und Bewohner und Angehörige, Mieterinnen und Mieter



Bundesfeiertag

Dienstag, 1. August 2023

Wir feiern den Geburtstag der Schweiz mit Musik, Getränken und Grilladen sowie guter Stimmung in einer geselligen Runde.

Für alle

Sunnhalde-Fäscht

Samstag, 2. September 2023

Untersiggenthal und Turgi treffen sich am Sunnhalde-Fäscht für Jung und Alt mit vielen Attraktionen und Überraschungen.



Für Bewohnerinnen und Bewohner und Angehörige

Weihnachtsfeier

Samstag, 16. Dezember 2023

Unsere stimmungsvolle Weihnachtsfeier, welche uns jedes Jahr auf die bevorstehenden Feiertage einstimmt.



Für Bewohnerinnen und Bewohner und Angehörige, Mieterinnen und Mieter

Neujahrsapéro

Montag, 1. Januar 2024

Schwungvoll begrüssen wir das neue Jahr.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme an unseren Anlässen.

Gerne verwöhnen wir Sie auch während des ganzen Jahres in unserem Bistro Soleil.

Pflicht UND Kür

Im Eiskunstlauf werden vorgegebene Figuren möglichst exakt gelaufen. Dies wird als Pflicht bezeichnet. Es geht um die bestmögliche Erfüllung von definierten Erwartungen. Bei der Kür hingegen läuft man nach selbstgewählter Musik eine Choreografie aus verschiedenen Schritten, Pirouetten, Sprüngen und Posen.

●● Christoph Ziörjen, Geschäftsleiter

In der «Pflicht» hat das Seniorenzentrum Sunnhalde mit dem Neubau, einer Kompletterneuerung der Innenausstattung, einer attraktiven Gastronomie und einem naturnahen Vorgarten deutlich sichtbar zugelegt. Dazu kommt, dass wir unterdessen unsere Stellen mehrheitlich trotz Fachkräftemangel gut besetzen können. Der gute Jahresabschluss 2022 ist das Ergebnis eines haushälterischen Umgangs mit den Finanzen. Bei den Ausgaben fragen wir uns immer zuerst nach dem Mehrwert für unsere Bewohner und Mieter. Für die «Pflicht» in Altersheimen gibt es keine Preisrichter, die in Form von Noten eine Bewertung abgeben. Eine im 2022 durchgeführte Umfrage bei Bewohnern und Mietern und regelmässige Rückmeldungen bestätigen, dass wir ein attraktives Pflegeheim sind. Wie steht es nun um die «Kür»? Und was heisst «Kür» überhaupt?

Der Mensch lebt bekanntlich nicht vom Brot allein. Teilhaben an der Gemeinschaft (Inklusion), Anregung und Abwechslung, Erhaltung und Weiterentwicklung von Fähigkeiten und ganz wichtig, Lebenssinn, sind auch im Alter von zentraler Bedeutung. Denn diese grundlegenden Bedürfnisse für ein erfülltes Leben sind altersunabhängig. Besteht hier ein grosser Mangel, leiden Menschen. Ältere Menschen haben oft nicht mehr die Möglichkeit, Verhältnisse aus eigener Kraft positiv zu verändern. Sie leiden still und leise. Der Einwand, dass sich im Alter Bedürfnisse



Aus Altersheimen und Insassen sind Pflegezentren und Bewohner geworden.

ändern, ist berechtigt. Allerdings ist es eine Fehlannahme zu meinen, dass grundlegende menschliche Bedürfnisse mit dem Alter verschwinden. Die «Kür», d.h. die Erfüllung von nicht direkt messbaren Bedürfnissen, muss also in einem Seniorenzentrum gleichberechtigt neben der «Pflicht» stehen.

Unser Motto, «Ein Zuhause zum Wohlfühlen.», haben wir bewusst und mit Bedacht gewählt. Unser Anspruch ist: Pflicht und Kür in der Sunnhalde. Eine der Herausforderung dabei sind die gesetzlich vorgegebenen Vergütungssysteme, die primär Pflichtleistungen abgelden. Die finanziellen Anreize sind einseitig. Das ist eine grosse Herausforderung in der Leitung eines Pflegeheims für Senioren.

Die Grundvoraussetzung für die «Kür» ist eine Führung und ein Betriebsklima, dass die Mitarbeitenden motiviert. Werte wie Wertschätzung, Respekt, Vertrauen, Mitgestaltung, Toleranz etc. müssen bewusst gelebt und tagtäglich erlebt werden. Wir denken deshalb weniger in Hierarchien, sondern pflegen vielmehr ein partnerschaftliches Miteinander in unterschiedlichen Rollen. Das wirkt sich positiv auf die Arbeitszufriedenheit und die Motivation aus. Wer gerne zur Arbeit kommt, der ist bereit, sich menschlich einzubringen und sein Bestes für unsere Bewohner und Mieter zu geben. Wie sieht die Umsetzung der «Kür» anhand einiger Beispiele aus?

In der regelmässig stattfindenden Bewohnerversammlung können unsere Gäste ihre Anliegen einbringen und in vielen Dingen mitbestimmen. Wir hören ihnen aufmerksam zu. Dadurch weiss unsere Gastronomie, was die Bewohner gerne essen und wie sie gerne Weihnachten feiern. Einige Bewohner wollen ihre Wäsche gerne selber einräumen. Wir haben das individuell umgesetzt. In der Sunnhalde haben wir überall kleinere und grössere Begegnungsbereiche geschaffen, um das Zusammensein und die Teilhabe zu fördern. Keine Aufgaben mehr im Leben zu haben kann bewirken, dass man sich wertlos fühlt. Wer will, kann bei uns Gemüse rüsten oder Wäsche zusammenlegen. Sobald es wärmer wird, bieten wir leichte Gartenarbeit an. Jeder Bereich der Sunnhalde hat sich überlegt, wie Bewohner einbezogen werden können. Eine Frühaufsteherin unter unseren Bewohnenden hilft bspw. am Morgen beim Zeitungsverteilen mit.

Wir haben überall kleinere und grössere Begegnungsbereiche geschaffen, um das Zusammensein und die Teilhabe zu fördern.

Unser Jahresmotto 2023 lautet «Freundlichkeit bringt Wohlbefinden.» Der Vorschlag für das Jahresmotto kam aus der Pflege. Viele gute Vorschläge stammen von unseren Mitarbeitenden. Sie sind nahe beim Bewohner, Mieter und auch hier hören wir aufmerksam zu und setzen viele wertvolle Vorschläge um. Unsere neu aufgebaute Freiwilligenorganisation entwickelt sich prächtig. Mit den Bewohnern wird spaziert, geschwätzt gejasst und vielerlei mehr. Wir erhalten Besuch von singenden Schulklassen, Musikvereinen und Fastnachtscliquen. Herzlichen Dank auch ihnen allen an dieser Stelle für das Mithelfen mit Herz.

Pflicht und Kür sind auch in Pflegeheimen ein Thema. Wer weiss, vielleicht denken Sie das nächste Mal beim anmutigen Tanzen einer Eiskunstläuferin einen kurzen Moment an unser Seniorenzentrum Sunnhalde.

Das neue, altersgerechte Mobiliar in allen Aufenthalts- und Begegnungsräumen lädt zum Sitzen und Verweilen ein.

Aus Altersheimen und Insassen sind Pflegezentren und Bewohner geworden. Begriffe sind beliebig wandel- und ersetzbar. Die eine und zentrale Frage ist und bleibt zeitlos: «Wie können wir die Bedürfnisse von Menschen mit Unterstützungsbedarf bestmöglich abdecken?» Für das Wohlbefinden als Mensch, auch im Alter, braucht es mehr als eine zeitgemässe Infrastruktur, eine professionelle Pflege und eine abwechslungsreiche Gastronomie. Menschliche Grundbedürfnisse ändern sich im Alter nicht. Wer keine Aufgabe im Leben mehr hat und sich nutzlos fühlt, wer nicht mehr Teil der Gemeinschaft ist und wenn Anregungen fehlen, werden die Tage lang und grau. In der Sunnhalde wollen wir keine grauen Tage. Deshalb unser Motto «Ein Zuhause zum Wohlfühlen.»

Infrastruktur: Nach Abschluss des Bauprojekts sind unsere Räumlichkeiten auf einem zeitgemässen Stand und attraktiv. Das neue, altersgerechte Mobiliar in allen Aufenthalts- und Begegnungsräumen lädt zum Sitzen und Verweilen ein. Die neue Küche, der heimelige Speisesaal und das schöne Bistro Soleil waren Anstoss, um unser Gastronomieangebot deutlich aufzuwerten. Das Menüangebot ist deutlich vielfältiger und wir verwenden, wenn immer möglich Frischprodukte. Dazu kommen selbstgemachte Kuchen und Süssspeisen. In der Pflege können wir trotz Fachkräftemangel die Vakanzen immer besser besetzen. Wir pflegen konsequent eine mitarbeiterfreundliche Betriebskultur. Denn nur motivierte Mitarbeitende, die sich mit den gelebten Werten der Sunnhalde identifizieren, sind bereit, im Betriebsalltag ihr Bestes zu geben.

Aktivierung, wirklich ein «Schoggi-Job»?

Im Beruf der Aktivierungstherapeutin, des Aktivierungstherapeuten steckt viel Verantwortung und es wird ein grosses Mass an Empathie, Geduld und Kreativität vorausgesetzt.

● Anita Zimmermann, Leitung Aktivierung

Immer wieder werde ich gefragt, was denn eigentlich eine Aktivierungsfachfrau so den ganzen Tag macht. Von aussen könnte man denken der Beruf besteht nur aus Beschäftigungstherapie mit Plaudern und ein bisschen Basteln. Auch mein jüngster Sohn sagte einmal zu mir: «Mami du hast ja einen richtigen Schoggi-Job». Ich muss immer wieder darüber lachen, denn ganz so einfach ist es zum Glück doch nicht.

Über die Liebe zur Arbeit mit den Menschen bin ich zu diesem Beruf gekommen. Was gibt es schöneres als anderen Menschen eine Freude machen zu dürfen. Mein Beruf erlaubt mir heute genau dies. Als Lohn für meine Arbeit darf ich in die unterschiedlichsten Lebensgeschichten hineinhorchen und mir wird jeden Tag aufs Neue aufgezeigt, was es bedeutet, sein Leben in vollen Zügen gelebt zu haben. Dies ist wahrhaftig ein grosses Geschenk und hat einen grossen Einfluss auf mein eigenes Leben rund um den Beruf.

Im Beruf der Aktivierungstherapeutin, des Aktivierungstherapeuten steckt viel Verantwortung und es wird ein grosses Mass an Empathie, Geduld und Kreativität vorausgesetzt. Zu uns kommen Senioren in den unterschiedlichsten Lebenssituationen und mit teilweise stark einschränkenden Krankheiten. Es liegt nun an uns herauszufinden, was dem individuellen Menschen Freude bereitet, um ihnen ihren letzten Lebensabschnitt mit so vielen wunderschönen und unvergesslichen Momenten wie möglich zu füllen. Um der Einsamkeit den Kampf anzusagen, holen



Über die Liebe zur Arbeit mit Menschen bin ich zu diesem Beruf gekommen.

wir die Bewohnenden aus ihren Zimmern, führen Gespräche, hören und erzählen uns Geschichten, machen Gedächtnistraining, turnen zusammen und singen Lieder aus vergangenen Zeiten. Wir organisieren Konzerte, Themencafés und weitere den Jahreszeiten angepasste Aktivitäten, um die Bewohnenden aus ihrem gewohnten Alltag zu entführen. Mit dem Einzug in ein Seniorenzentrum wird den Menschen bewusst, wie wenig sie mitnehmen können

und wie viel sie zurücklassen müssen. Bilder, Bücher, Möbel und all die kleinen Gegenstände, welche im Laufe des Lebens gesammelt wurden und an denen unzählige Erinnerungen hängen. Es braucht oft nicht mehr als diese kleinen Aktivitäten, das Malen

und Betrachten von Bildern oder das Hören von Musik, um diese Erinnerungen zu wecken und den Menschen eine unbeschreibliche Freude zu bereiten. Ich wünschte auch, Sie könnten unsere Bewohnenden nach unserem beliebten Handwellness-Tag erleben, wo alle voller Stolz und mit strahlenden Gesichtern ihre frisch lackierten Nägel präsentieren. Wer hatte früher schon Zeit seine Nägel zu lackieren? Erstaunlich und wunderschön, wie wenig es doch braucht, anderen Menschen eine Freude zu machen.

Wir versuchen neu unsere Bewohnenden auch in den Betriebsalltag des Seniorenzentrums einzubeziehen. Das Gemüse rüsten für die Küche oder das Zusammenlegen der Wäsche mit den Mitarbeiter/innen der Hauswirtschaft oder das Erledigen kleiner handwerklicher Reparaturen zum beliebten Programm der Bewohnenden. Dies dient nicht nur der Beschäftigung, sondern schafft auch

eine vertraute Atmosphäre zwischen den Bewohnenden und dem Personal. «Schön, wenn wir einmal was Nützliches für andere machen können», so eine lächelnde Bewohnerin während des Gemüserüstens.

Ohne die ergänzende Arbeit unserer Helfer und Freiwilligen könnten wir vieles nicht anbieten.

Wir können längst nicht all diese Wünsche allein erfüllen, weshalb wir auf unsere Helfer und Freiwilligen angewiesen sind. Ohne diese ergänzende Arbeit könnten wir vieles nicht anbieten. Speziell beliebt bei den Bewohnenden sind die Besuche vom Therapiehund Yuri, die Lotto-Nachmittage, die spannenden Vorlesungen sowie auch die Musik des Trio Zunders, welche zu diesen unvergesslichen Momenten beitragen. Auch Schulen, Kindergarten und Vereine, die den Bewohnenden des Seniorenzentrums ihre Zeit schenken sind stets herzlich willkommen. Sie

ergänzen unsere Arbeit und sind ein wesentlicher Bestandteil der Aktivierung. Auf diesem Wege möchte ich an alle die sich die Zeit nehmen, um den Bewohnenden eine Freude zu bereiten, ein ganz grosses Dankeschön aussprechen.

Für mich persönlich ist und bleibt es der schönste Beruf und ich bin sehr dankbar, dass ich ihn ausüben darf. Am Ende des Tages gehe ich nach Hause und darf an die schönen Momente denken, sei es ein kleines Lachen, welches man jemandem ins Gesicht zaubern konnte oder ein berührendes Gespräch. Vielleicht hat mein Sohn recht, es ist wirklich ein «Schoggi-Job».



«Dehei si» in einer Seniorenwohnung mit Service

Viele Fragen tauchen auf, wenn ein Umzug in eine Seniorenwohnung angestrebt wird.

● Francesca Napoli, Leitung Bewohner- und Mieteradministration

Wie lebt es sich in einer Seniorenwohnung mit Service? Wie gestaltet sich der Alltag? Solche und viele weitere Fragen tauchen auf, wenn ein Umzug in eine Seniorenwohnung angestrebt wird. Nun, lassen Sie mich Ihnen erst mal einen kleinen Eindruck von unseren 24 Seniorenwohnungen mit Service vermitteln. Die modernen 1½- und 2½-Zimmer-Wohnungen sind barrierefrei gebaut. Dank der verschiedenen Grundrisse lässt die Raumeinteilung fast keine Wünsche offen.

Beim Betreten der Seniorenwohnung fällt die hellbeige Wandfarbe schnell auf. Zusammen mit dem Parkettboden strahlt die Wohnung eine wohlige Wärme aus. Die farblich angepasste Küche bietet ausreichend Stauraum und ist praktisch konzipiert.

Das Badezimmer ist mit den nützlichen Aufstehhilfen ausgestattet und kann auch mit dem Rollator betreten werden. Selbst die Jacken und der Staubsauger finden im Garderoben- und Reinigungsschrank ihren Platz. Die farblich passenden Vorhänge runden die Wohnung perfekt ab. Unser vielseitiges Dienstleistungsangebot richtet sich ganz nach den Wünschen unserer Mieter aus. Dies ist individuell buchbar. Auf Ihren Wunsch hin kochen, reinigen oder waschen wir für Sie. Sie bestimmen ganz individuell. Nicht zu vergessen: mit unserem 24-Stunden-Notrufsystem werden unsere Mieterinnen und Mieter in einem Notfall rasch und kompetent durch unser Pflegefachpersonal betreut.



Die modernen 1½- und 2½-Zimmer-Wohnungen sind barrierefrei gebaut.

Soviel zu unseren Seniorenwohnungen mit Service. Bestimmt fragen Sie sich, wie denn der Alltag in einem Seniorenzentrum gestaltet werden kann. Nun, so individuell der Mensch ist, so individuell ist auch sein Alltag. Unsere Mieterinnen und Mieter lesen auf den Etagenbalkonen bei der wunderbaren Aussicht Ihre Zeitung. Sie treffen sich zu einem gemeinsamen Jass-Nachmittag oder geniessen die Gemeinschaft bei einem Kaffee in unserem Bistro Soleil oder auf der schönen Gartenterrasse. Mit einem Spaziergang in die Rebberge lässt sich wunderbar das schöne Wetter geniessen und wer es lieber ruhiger mag, macht es sich in der eigenen Seniorenwohnung gemütlich.

Neue Mieter/innen lernen sich dank der monatlichen Mietertreffen rasch und einfach kennen. Abwechslungsweise findet jeweils ein «Znüni» oder «Zvieri» statt. Bei diesen Treffen wird rege diskutiert, ausgetauscht, erzählt und gelacht. Viel Abwechslung bieten die organisierten Aktivitäten der Sunnhalde. Die vielen musikalischen Darbietungen, die zahlreichen Attraktionen oder die spannenden Vorträge bereichern ganze Nachmittage. Sie sehen, auch der Alltag kann vielseitig und nach Herzenslust gestaltet werden, treu nach unserem Motto «Ein Zuhause zum Wohlfühlen.»

Man könnte fast sagen, unsere Mieter/innen sind wunschlos glücklich. Nun, einen Wunsch gäbe es da doch noch: eine kleine Bushaltestelle in unmittelbarer Nähe des Seniorenzentrums Sunnhalde.

Wo Freude blüht

Wir, die Scherer Gartenbau GmbH, durften uns im Zuge der Umbauarbeiten beim Seniorenzentrum Sunnhalde um den schon in die Jahre gekommenen Frontgarten kümmern.

● Scherer Gartenbau GmbH

Nach fachgerechter Beurteilung war klar, dass am Altbestand nicht mehr viel funktionieren würde, da der ehemalige Garten auf Humus mit starkem Lehmantel aufgebaut war, und dies, mit der heutigen Klimasituation, einen seriösen Wasserhaushalt so gut wie verunmöglichte.

Die bestehende Vegetation war zu stark mit invasiven Neophyten und starkem Beikraut durchsetzt und diese zu regulieren war fast unmöglich.

Es wurde beschlossen, dass der Garten eine neue, ökologisch wertvolle Erscheinung bekommen



sollte. Die alte Fläche wurde aufgebrochen, diverse erhaltenswerte Pflanzen evakuiert und seitlich deponiert. Danach wurde die alte Vegetationsfläche durch neues, durchlässiges und speicherfähiges Substratgemisch ausgetauscht. Dieses Substrat zeigt in der Betrachtung zwar ziemlich viele Steine, diese sorgen aber für eine durchlässige Oberfläche, die es ermöglicht, die zum Teil sehr stark ausfallenden Regenfälle gut aufzunehmen und das Wasser auch nachhaltig zu speichern. Und der schöne Nebeneffekt: Es erschwert auch das Unkrautwachstum, was die Regulierung von Beikräutern sehr vereinfacht. Jedoch sind nicht alle Wildstauden, oder sogenanntes Unkraut, in dieser Art Garten immer als Fremdling zu betrachten. Denn auch eine regulierte Brennnessel ist ein wichtiger Pflanzenpartner für die Insekten und Schmetterlinge. Der Garten soll diverse Sinne ansprechen. Für Leute, die den Garten begehen können, aber auch jene, die durch Gehbehinderung nur am Rande stehen oder sitzen können. Er soll erfahrbar sein für jedermann.

Durch die Blütenpracht das ganze Jahr durch soll der Garten den Blick aller erfreuen.

Mit Duft die Sinne der vergangenen Zeit wieder beleben und damit aber auch vielen Wildtieren ein Leben ermöglichen. Durch die Blütenpracht das ganze Jahr durch soll er den Blick aller erfreuen und eine beruhigende, natürliche Wirkung haben. Durch die Blätterpracht der bestehenden Bäume soll das Klima, in Verbindung mit grossblättrigen Stauden, zur bewussten Kühlung des Vorgartens beitragen.

Durch Einbindung von drei Hochbeeten mit Gewürzen für die Küche entsteht ein Erfahrungsweg, der zwar aus Sicherheitsgründen nur durch jene, die gut zu Fuss sind, begangen werden kann, aber im Randbereich mit Rollstuhlnischen mit Sitzbankgelegenheit und Kleinbänken von jedem Mann und jeder Frau erlebt werden darf.

Zukunft ökologischer Gartenbau

Sehr viele öffentliche und private Liegenschaften legen leider noch viel zu wenig Wert auf ein natürliches und ökologisch sehr wertvolles äusseres Erscheinungsbild. Der Garten als Eingang und Willkommensgruss an jeden Besucher, ist der erste Eindruck und eigentlich das schönste Wohnzimmer, das man besitzt, und dementsprechend etwas widerspiegelt, was einen bewegt. Ein Garten sollte aber nicht nur schön sein, da ein gepflegter Garten mit etwas Natürlichkeit unseren kleinen Freunden, also Nagetieren, Insekten, Vögeln etc., sehr zum Nutzen ist, denn diese kleinen Partner sind sehr wichtig für unser Bestehen. Bäume und Pflanzen sind und bleiben unsere einzigen wichtigen Sauerstoffproduzenten. Je mehr Grünflächen in unseren Lebensräumen sich befinden, umso mehr steigert sich die Lebensqualität und die Kühlung im Sommer durch dichtes Laub. Diese Art Gärten anzulegen, mit natürlichen Elementen, mit mehr oder weniger einheimischen Produkten und Materialien und die Bereitschaft, auch mit der Natur zu lernen und das Einheimische auch auf das klimatisch Richtige zu erweitern, ist die eigentliche Aufgabe der Gärtner auf dieser Welt.

Pflanzen sind und bleiben unsere einzigen wichtigen Sauerstoffproduzenten.

Was bis jetzt immer einheimisch war, ist nicht sicher, dass dies mit der stark veränderten Klimasituation auch immer noch klarkommt. Wir Menschen müssen lernen, dass wir auf die Klimasituation reagieren müssen und unser Pflanzensortiment dahingehend anwenden, dass ökologisch keine Schäden passieren können und doch die bestehenden und zugewanderten Insekten ihren Nutzen aus unserer Wahl ziehen können. Mit der Klimaverschiebung verändert sich auch die



Fauna, da südländische Tiere immer mehr in den warmen Norden wandern. Diese Situation erfordert hohes Fachwissen und die Gärtner sind gefragt, neue Lösungen zu finden, um unser System und unsere Wohnräume zu sichern. Das Sprichwort, jeder Mensch ein Baum, sollte in die Tat umgesetzt werden. Und nicht jedes dürre Laub oder abgestorbene Astwerk ist Unrat in unseren Gärten, sondern eventuell auch Lebensraum und Wohnung eines unserer Freunde. Gartenflächen ordentlich halten ist wichtig, aber klinisch sauber und rein ist falsch für den ökologischen Gedanken. Ast- und Steinhäufen im Garten können Grüngut reduzieren und Lebensraum bieten.

Scherer Gartenbau GmbH, 5417 Untersiggenthal
Tel. 056 288 12 92, info@scherer-gartenbau.ch

Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit (FaGe)

Mein Ziel ist, den Bewohnenden zu helfen und dafür zu sorgen, dass es ihnen gut geht.

●● Soraia Raposo Lopes, Auszubildende 2. Lehrjahr Fachfrau Gesundheit

Welch schwieriger Schritt, sich als 14- oder 15-jährige entscheiden zu müssen, welchen Beruf ich erlernen möchte. Es war ein längerer Prozess. Aber die Richtung wurde mir dank der engen Beziehung zu meinen Grosseltern vorgegeben. Schon immer unterstützte ich meinen Grossvater in den alltäglichen Verrichtungen. Ich fragte viel nach, und meine Interessen am Medizinischen wurden immer mehr geweckt. Als mein Grossvater verstarb, wusste ich, dass mir ein Job mit Menschen und im Gesundheitswesen sehr gefallen könnte. Ich schnupperte an vielen Orten und in verschiedenen Berufen. Aber in der Sunnhalde gefiel es mir am besten. Ob es die richtige Lehrstelle ist, konnte ich zu diesem Zeitpunkt noch nicht wissen. Ich entschied mich jedoch diesen Schritt in die FaGe-Lehre zu wagen.

Auch der Wechsel vom Leben als Schülerin in das Berufsleben war nicht so einfach. Aber ich freute mich darüber, langsam zu den Erwachsenen zu gehören.

Tag für Tag lernte ich die Aufgaben als FaGe mehr kennen und lieben. Denn die Aussagen von Kolleginnen und Kollegen, ob ich wirklich nur «Füdliputze» möchte, verunsicherte mich schon ein wenig. Aber heute kann ich sagen, dass es um viel mehr geht. Ich bin nicht nur Pflegerin, sondern auch Coiffeuse, Maniküre, Fusspflegerin, Psychologin, Servicefachfrau, Reinigungsfachfrau etc. Es ist so abwechslungsreich, jeder Tag ist eine Herausforderung. Denn ich weiss nie genau was auf mich zu kommt. Was mir auch sehr gefällt, sind die Verbindungen, welche ich mit den Bewohnenden aufbauen kann.



Die Aufgaben sind jedoch nicht immer ganz einfach. Der Sommer 2022 war eine sehr schwierige Zeit. Noch immer war Corona ein grosses Thema. Wir hatten Personalmangel und auch sehr viele Krankheitsausfälle beim Personal. Es wurden temporäre Mitarbeiter eingestellt. Jeden Tag traf ich neue Mitarbeiterinnen an. Es kamen mir grosse Zweifel, ob ich wirklich im richtigen Beruf bin. Wir hatten plötzlich weniger Zeit für die Bewohnenden. Die Bewohnenden waren verständlicherweise unzufrieden, weil sie oft sehr lange warten mussten, bis jemand zu ihnen kam. Oft ging ich am Abend unzufrieden nach Hause. Mein Ziel ist es doch, den Bewohnenden zu helfen und dafür zu sorgen, dass es ihnen gut geht. Aber wir hatten einfach keine Zeit.

Nach mehreren Monaten beruhigte sich die personelle Situation wieder. Und jetzt merkte ich, wie wichtig das Hand-in-Hand-Arbeiten ist. Unser Motto «nur gemeinsam sind wir stark» half uns über diese schwierige Phase hinweg.

Es ist auch schön zu sehen, dass die Bewohnenden mehrheitlich wieder zufrieden sind und wir uns wieder mehr Zeit für sie nehmen können. Immer noch ist es ab und zu sehr schwierig, allen gerecht zu werden. Aber meine Motivation aus jedem Tag das Beste zu holen, gibt mir die Kraft, die Freude an meinem Beruf nicht zu verlieren.

Für mich geht es nun mit grossen Schritten auf meinen Abschluss zu. Ich bin sehr gespannt, was noch alles auf mich zukommt. Ich bin froh und dankbar für jeden Tag, an welchem ich viele schöne Momente in der Sunnhalde erleben darf.

Rezept

«Kapils Kichererbsen-Gemüse Curry»

Rezept für 2 Personen

●● Balasingam Kapilaravi, Koch



Zutaten

- 1 EL Olivenöl
- 1 Zwiebel, fein gehackt
- 1 Knoblauchzehe, fein gehackt
- 1 Aubergine, in Würfeln
- 2 Stück Tomaten, in Würfeln
- 2 Dosen Bio Kichererbsen
- 1 Glas Korma-Sauce
- ½ Bund Koriander, zerzupft



Zubereitung

Öl in einer beschichteten Bratpfanne heiss werden lassen. Zwiebel und Knoblauch ca. 1 Min. rührbraten. Aubergine, Tomaten und Kichererbsen begeben, zugedeckt bei mittlerer Hitze ca. 10 Min. dämpfen. Korma-Sauce dazu giessen, aufkochen, ca. 10 Min. köcheln, bis das Gemüse knapp weich ist, Koriander darüber streuen.

Dazu passt am besten Basmatireis. En Guete!

Korma

Der Geschmack eines Korma hängt von der Mischung der Gewürze ab, darunter gemahlener Koriander und Kreuzkümmel, kombiniert mit Joghurt, der langsam und vorsichtig mit den Fleischsäften vermengt wird. Die Temperatur darf nicht zu hoch sein, da der Joghurt sonst gerinnt. Traditionell wurde Korma in einem Topf auf sehr niedriger Flamme zubereitet, mit Holzkohle auf dem Deckel, um für eine allseitig umgebende Hitze zu sorgen. Ein Korma kann mild gewürzt oder scharf sein und kann Lamm, Huhn, Rind oder Wild enthalten; einige Kormas kombinieren Fleisch mit Gemüse wie Spinat und Rüben. Bei einigen Kormas wird auch der Begriff Shahi (Deutsch: Königlich) verwendet, um darauf aufmerksam zu machen, dass es sich um ein nicht alltägliches Gericht handelt. Das Korma ist ein prestigeträchtiges Gericht, eine Speise der Könige.

DAS SOLLTEN SIE WISSEN ÜBER

Koriander

Saisonunabhängig

- + ... hilft beim Detoxing
- + ... beruhigt den Bauch
- + ... hemmt Entzündungen
- + ... ist als Blatt und Samen gesund

- + ... wirkt antibiotisch
- + ... enthält wertvolle Öle
- + CO₂-Bilanz: gut (30 g pro 100 g)*
- ... kann berauschend wirken

Technischer Dienst

Herzlich willkommen auf der technischen Seite des Seniorencentrum Sunnhalde.

● Hanspeter Oertli, Leiter Technischer Dienst

Das Aufgabengebiet des Technischen Dienstes ist so vielseitig und abwechslungsreich, dass wir unmöglich alles alleine erledigen können. Gerne präsentieren wir Ihnen hier einige Anlagen, Geräte und unsere kleinen Helfer. Jedoch zuerst zu uns:



Für mich gilt:
Gohd nöd, gits nöd,
für alle andern gilt:
nicht verzagen, Hampi fragen

**Hanspeter Oertli,
Leiter Technischer Dienst**

Grüezi. Vor 57 Jahren bin ich in Appenzell Ausserrhoden geboren und wegen der Liebe in den Aargau gezogen und geblieben. Als gelernter Zimmermann hat mich nicht immer nur das Holz interessiert, sondern auch die Technik. Diese Kombination hat mich nie mehr losgelassen und beeinflusste von da an meine berufliche Laufbahn. Mit der über die Jahre gesammelten Erfahrung bin ich nicht mehr so schnell aus der Ruhe zu bringen.



Ich liebe und lebe
meinen Beruf als Hauswart.

**Andreas Dal Molin,
Stellvertreter vom Chef**

Hallo, ich bin 28 Jahre alt und bin gelernter Heizungsinstallateur und Hauswart. Durch meine Faszination zur Technik bin ich immer auf dem neusten Stand und baue zurzeit mein Haus in ein Smart Home um.

Technische Anlagen

Hauptverteilung



Ciao, ich bin der Stromverteiler. Meine Hauptaufgabe ist es, den Strom der vom Elektrowerk kommt, an alle Arbeitsplätze, Lampen und Steckdosen zu verteilen. Dazu benötige ich im Jahr rund 440 000 kWh. Das entspricht rund einhundert 4-Personen-Haushalten oder halt einem Seniorenzentrum mit 100 Bewohnern.

Notstromgenerator



Hello, ich bin ein 50 Jahre alter «GM Bedford» LKW-Motor und laufe noch immer wie ein Schweizer Uhrwerk. Sobald ich merke das kein Strom mehr vom Elektrowerk kommt, bin ich an der Reihe. In einem Bruchteil einer Sekunde starte ich und betreibe das Seniorenzentrum Sunnhalde mit 32 kW Leistung. Das reicht um die wichtigsten Geräte am Laufen zu halten.

Wasserverteilung



Hi, ich bin die Sanitärzentrale und bin mit etwa 10° Grad die zweitkälteste Anlage im Hause. Meine Aufgabe ist es, alle unsere Bewohner und Mitarbeiter mit fließendem Wasser zu versorgen. Das meiste Wasser, das ich verteile, wird noch enthärtet. Im Jahr fließen rund 7 500 000 Liter Wasser durch mich hindurch. Das entspricht in etwa 19-mal dem Becken im Hallenbad Obersiggenthal.

Unsere kleinen Helfer

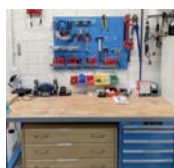
Rasentraktor



Hey, ich bin der Ferrari der Sunnhalde. Mit meinen 16,5 PS und

meinen 2 Klingen mähe ich die 400 m² Grünfläche im Handumdrehen. Wenn es kalt wird und der erste Schnee kommt, werde ich umgebaut und bekomme einen Schneepflug. Somit können wir in kürzester Zeit die Parkplätze und die Gehwege des Seniorenzentrum Sunnhalde frei räumen.

Werkstatt



Hallo, ich bin der meistgenutzte Arbeitsplatz des TD. Hier wird geschraubt, geflickt, gehämmert und geklebt. Alles

was nicht unter Totalschaden läuft, wird hier repariert oder ersetzt. Nebst dem normalen Werkzeug ist auch einiges an Spezialwerkzeug zu finden. Und wenn am Montag mal etwas fehlt, war sicher das Personal über das Wochenende hier und hat sich das eine oder andere ausgeborgt.

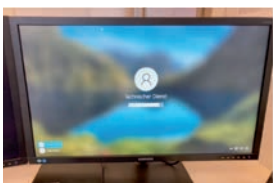
Schlauchwagen



Hi, ich bin der längste Helfer. Mit einer Schlauchlänge von 100 Metern erreiche ich jede Ecke des Seniorenzentrums Sunnhalde

ohne Probleme. Ich meide die kalte Jahreszeit und verziehe mich dann in den Winterschlaf. Im Frühling und Sommer lege ich mich gerne an die Wärme und laufe zur Höchstform auf. Zuständig bin ich für die zwei Gärten und die 10 Bäume.

Computer



Hey, ich bin eigentlich der Chef des TD. Ich bin der, der täglich die

Arbeiten, die meistens via Mail bei mir eingehen, verteile. Zwischendurch werden aber auch Dokumente, Arbeitspläne, Unterhaltspläne oder eben diese Magazinseite auf mir geschrieben.

Kaffeemaschine



Der Beste kommt zum Schluss. Hallo, ich bin die Kaffeemaschine und der beste Freund vom technischen Dienst und den vielen anderen Mitarbei-

tenden. Ich werde jeden Tag mehrmals benutzt und bekomme haufenweise Komplimente. Deshalb schaue ich auch immer, dass alle gut in den Tag starten. Egal ob Kaffee, Espresso oder Tee, ich erfülle jeden Wunsch.

Fusion Baden-Turgi

Die Stimmberechtigten von Baden und Turgi haben beide deutlich Ja gesagt zum Zusammenschluss.

● Astrid Barben, Vizeammann Turgi, Vizepräsidentin

Die Prüfung der Gemeindefusion von Baden und Turgi erfolgte in einem zweistufigen Vorgehen. In der ersten Phase klärten Vertretungen aus Baden und Turgi in verwaltungsübergreifenden Workshops Fragestellungen zu Themen wie Behörden, Verwaltung, Entwicklung der neuen Stadt, Schulwesen, Finanzen, Ortsbürgergemeinde, Technische Betriebe und Feuerwehr. Am 13. Juni 2021 sagten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Baden und Turgi Ja zur Ausarbeitung eines Fusionsvertrags. In der zweiten Phase des Projekts setzten sich vier Arbeitsgruppen in Workshops unter Einbezug von Interessenvertreter/-innen mit den Themen Vereine, Kultur, Jugend und Alter auseinander. Der Fusionsvertrag wurde im November 2022 von der Gemeindeversammlung Turgi und im Dezember vom Einwohnerrat Baden genehmigt.

Die Stimmberechtigten von Baden und Turgi haben beide deutlich Ja gesagt zum Zusammenschluss. In Baden lag der Ja-Stimmenanteil bei 59,2%, in Turgi waren es sogar 85,7%.

Mit diesem Zusammenschluss der Einwohnergemeinden Baden und Turgi auf den 1. Januar 2024 tritt die Stadt Baden in alle Rechtsverhältnisse öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Art der Einwohnergemeinde Turgi ein und übernimmt deren Verbindlichkeiten.

Die Einwohnergemeinde Turgi und die Einwohnergemeinde Untersiggenthal haben für die 80 Pflegebetten des Seniorenzentrums Sunnhalde



In Baden lag der Ja-Stimmenanteil bei 59,2%, in Turgi waren es sogar 85,7%.

eine Leistungsvereinbarung mit dem Verein Seniorenzentrum Sunnhalde Untersiggenthal abgeschlossen.

Die Koordinationsstelle Altersnetzwerk Baden (Abteilung Gesellschaft) sowie der Rechtsdienst (Abteilung Politik) der Einwohnergemeinde Baden haben empfohlen, die Leistungsvereinbarung der Gemeinde Turgi mit dem Verein Seniorenzentrum Sunnhalde Untersiggenthal bei einer allfälligen Fusion von Turgi mit Baden zu kündigen. Diese Kündigung ist erfolgt.

Die Kündigung hat keine Folgen für das Seniorenzentrum Sunnhalde. Die Pflegekosten für Einwohnerinnen und Einwohner müssen im Kanton Aargau laut der Pflegeverordnung auch in ortsfremden Institutionen übernommen werden (Subjektfinanzierung). Das heisst, es gilt für die Bürgerinnen und Bürger eine freie Standortwahl. Aus diesem Grund sieht die aargauische Pflegegesetzgebung auch keine vertragliche Sicherung der Leistungsangebote durch Gemeinden mit einer Pflegeinstitution vor.

Für Anliegen aus dem Quartier Turgi der Stadt Baden an das Seniorenzentrum Sunnhalde ab 1. Januar 2024 steht weiterhin Astrid Barben, Vizepräsidentin des Vereins Seniorenzentrum Sunnhalde mit Rat und Tat zur Verfügung.

Vom Zivildienstleistenden zum Sunnhalde-Nachwuchs

Meine Karriere in der Sunnhalde

● Hannes Kägi, Zentrale Dienste

Mein Name ist Hannes Kägi, ich bin 21 Jahre alt und in Bad Zurzach aufgewachsen. Meine Lehre als Kaufmann beendete ich im August 2020 in einer Druckerei.

Kurz vor meinem Lehraabschluss begann die Coronapandemie und alles, was ich geplant hatte, fiel weg – ich musste mich neu orientieren. Die Aushebung für die Rekrutenschule kam mir da gerade recht und ich zögerte nicht lange: Nach meiner Tauglichkeitszulassung liess ich mich sofort in den Zivildienst einteilen. Wie es der Zufall so wollte, wurde zeitgleich die Sunnhalde zum ersten Mal als Einsatzbetrieb vom Bundesamt für Zivildienst zugelassen. Aus diesem Grund bin ich überhaupt auf die Sunnhalde aufmerksam geworden, da neu zugelassene Einsatzbetriebe auf der Internetseite des Zivildienstes vorgeschlagen werden.

Mit dem Zivildienst war ich vertraut, da auch mein Bruder diesen Weg gegangen ist. Insgesamt muss man als Zivildienstleistender 368 Diensttage ableisten, davon muss es einen langen Einsatz geben, der 180 Tage am Stück am selben Ort dauert. Die Zivildienstleistenden sind selber dafür verantwortlich, ihre Einsätze zu planen und passende Einsatzbetriebe zu finden. Für mich war klar, dass ich meinen Dienst in einem Altersheim machen wollte und ich bewarb mich bei mehreren Institutionen. Obwohl es in meiner Region einige Alternativen gab, entschied ich mich nach einem Schnuppereinsatz bewusst für die Sunnhalde. Mir gefielen die Betriebsphilosophie und das freundliche Personal. Darum war ich sehr froh, als ich im Seniorenzentrum Sunnhalde die Zusage erhielt und startete gleich mit meinem langen Einsatz im September 2020. Ich war im Bereich Betagtenbetreuung vorgesehen und als Unterstützung bei der Aktivierung eingeplant.



Leider kam Corona im Oktober zurück und sämtliche Aktivitäten für unsere Seniorinnen und Senioren mussten abgesagt werden. Der Begriff «Social Distancing» prägte das Leben unserer Bewohnenden in dieser Zeit stark. Ab diesem Zeitpunkt wurde klar, dass meine Fähigkeiten als ausgebildeter Kaufmann am Empfang dringender gebraucht wurden. Ich kontrollierte also fortan Covid-Eintrittsformulare, unterstützte die Pflegedienstleitung bei der Bewirtschaftung für Pandemieartikel und half je nach Bedarf auch in anderen Abteilungen aus. Mein langer Einsatz war im März 2021 zu Ende, da bekam ich das Angebot, noch neun Monate länger das Team der Sunnhalde zu unterstützen, bevor ich meinen letzten Teil des Zivildienstes in einem anderen Einsatzbetrieb absolvierte.

Im Mai 2022 war mein Zivildienst zu Ende. Ich hatte meine 368 Diensttage geleistet und freute mich, dass ich wieder in die Sunnhalde zurückkehren konnte, dieses Mal aber als kaufmännischer Angestellter. Die Arbeit am Empfang und der damit verbundene Kontakt mit Angehörigen und Bewohnenden gefällt mir zwar sehr gut, aber ich wusste schon länger, dass ich mich noch weiterbilden möchte. Nach Absprache mit meiner Vorgesetzten, Frau Marisa Böttiger, Leitung Zentrale Dienste und der Unterstützung des Seniorenzentrums Sunnhalde bekomme ich nun die Chance, ab April 2023 mein 3-jähriges Studium am Zentrum Bildung in Baden zum Dipl. Betriebswirtschaftler HF zu absolvieren und weiterhin 80% arbeiten zu können. Ich freue mich, mit fortschreitendem Studium zusätzliche Aufgaben im Seniorenzentrum zu übernehmen und bin gespannt, was der nächste Abschnitt in meiner Sunnhalde-Karriere für mich bereithält.

Personalbereich

Dienstjubiläen

10 Jahre

Dalipi Jehona	Abteilungsleitung C	01.06.2022
Rennhard Marlies	Mitarbeiterin Gastronomie	13.08.2022
John Alphonse	Stv. Abteilungsleitung A	01.09.2022
Skrijelj Jasmina	Pflegeassistentin	10.09.2022
Kamberi Blerim	Pflegeassistent	24.09.2022
John Shaju	Pflegeassistent	01.10.2022
Signer Nadja	Stv. Küchenchefin	21.01.2023

5 Jahre

Radevic Milodarka	Mitarbeiterin Hauswirtschaft	01.03.2022
Kurtishi Hava	Fachangestellte Gesundheit	01.08.2022
Barbu Iolanda	Mitarbeiterin Gastronomie	01.11.2022
Kurtishi Fatbardhe	Pflegeassistentin	12.02.2023

Wir danken für das langjährige Engagement und die Betriebstreue.

Pensionierung

Berst Karin	Restaurationsfachfrau	08.03.2022
Dias de Figueiredo Aida	Mitarbeiterin Hauswirtschaft	30.06.2022
Senn Doris	Pflegeassistentin Nacht	31.07.2022
Oehler Hanspeter	Küchenchef	31.08.2022

Wir danken für die langjährige Mitarbeit und wünschen Ihnen für den Ruhestand spannende Hobbys und gute Gesundheit.

Geburten

Lazic Violeta	Tochter Monika	28.11.2022
---------------	----------------	------------

Wir gratulieren zum Nachwuchs und wünschen den Eltern viel Freude.

Herzlichen Glückwunsch zum Lehrabschluss



Laureta Reshani AGS
Nuria Suter FaGe EFZ
Sarah Ebi AGS
Selina Ademoski FaGe EFZ

Wir sind stolz auf euch und wünschen euch allen viel Glück und Erfolg für eure Zukunft. Ein grosses Dankeschön für euren grossen Einsatz zugunsten unserer Bewohnenden.

Pflegeteam

B	E	Z	F	T	O	L	W	B	E	Z	F	T	F	L	W	S	K	J	Z	N	P	E	E
I	C	D	N	G	B	K	R	A	V	A	T	T	L	V	W	H	H	M	A	T	S	R	U
Z	H	I	M	M	E	L	X	Z	S	T	R	U	O	P	F	F	E	N	N	P	X	Z	A
C	A	N	F	N	D	B	V	Ü	C	O	Y	F	R	N	O	A	S	Ü	Q	F	A	Q	T
J	Z	S	C	H	A	F	L	V	Z	G	X	B	I	Q	G	H	I	X	D	C	M	N	I
O	R	E	T	Ü	K	A	M	I	N	X	M	K	D	Q	A	R	T	K	W	J	L	K	T
A	G	L	V	L	H	O	I	E	G	E	S	M	A	A	M	Z	X	W	N	F	E	G	L
R	E	Z	G	C	O	G	Z	X	F	U	K	B	F	U	M	E	X	K	E	C	X	S	R
Z	O	Y	P	R	J	A	C	K	O	R	E	A	R	M	D	U	I	C	F	L	F	T	E
N	M	Ü	T	Z	E	F	T	K	L	E	I	D	L	R	Z	G	W	O	X	U	L	K	A
E	W	S	F	B	U	I	K	R	Ü	M	A	H	U	B	S	C	H	R	A	U	B	E	R
I	X	A	M	H	M	E	D	I	Z	I	N	E	Z	Ü	Ü	S	Y	J	I	T	S	Ö	W
M	O	R	X	N	C	H	O	S	E	Y	C	H	N	D	E	U	D	Z	L	Z	U	O	P
I	Q	F	E	S	C	H	U	H	E	E	D	F	G	E	R	S	T	E	N	K	O	R	N
T	Q	W	K	M	O	T	O	R	R	A	D	S	R	Q	W	L	I	H	C	V	M	Q	W
T	A	P	U	L	L	O	V	E	R	Ü	A	I	V	Ü	Ü	I	D	L	K	A	S	F	J
E	W	G	X	M	X	I	X	U	P	H	E	M	D	M	Z	O	L	D	T	I	M	E	R
L	J	I	A	U	G	E	N	A	R	Z	T	C	S	Y	U	H	S	C	H	W	E	I	Z

Buchstabensalat

INSEL
HIMMEL
KAMIN
WELLE
MEDIZIN
AUGENARZT
GERSTENKORN
ARZNEIMITTEL
JAPAN
KOREA
FLORIDA
SCHWEIZ
OLDTIMER
FAHRZEUG
MOTORRAD
HUBSCHRAUBER

Sudoku

Anleitung

In jeder Zeile dürfen die Ziffern von 1 bis 9 nur einmal vorkommen

In jeder Spalte dürfen die Ziffern von 1 bis 9 nur einmal vorkommen

In jedem Block dürfen die Ziffern von 1 bis 9 nur einmal vorkommen

		9				1		
			4		5			
8				3				2
	5		1		7		6	
		1				3		
	6		5		3		7	
1				5				9
			7		4			
		2				8		

Schmunzelecke

Ein Ostfrieser kommt zum Psychiater und jammert: «Herr Doktor, ich höre immer Stimmen, sehe dabei aber keine Personen». Der Psychiater fragt nach: «So, so. Wann passiert Ihnen das?» Der Ostfrieser überlegt und meint: «Na, ja, eigentlich immer, wenn ich telefoniere!»

Ein älterer Herr mit Glatzkopf kommt zum Friseur. «Könnten Sie mir die Haare ein bisschen locken?» fragt er den Friseur. Dieser seufzt und erwidert nüchtern: «Aber sicher, ich kann die Haare schon locken. Die Frage ist nur, ob sie auch kommen.»

Verein Seniorenzentrum Sunnhalde

Der Verein Seniorenzentrum Sunnhalde bildet die Trägerschaft für das Seniorenzentrum Sunnhalde. Der Vereinsvorstand wählt die Geschäftsleitung und entscheidet über Strategie und grundsätzliche Ausrichtung des Seniorenzentrums.

Sie haben jederzeit die Möglichkeit den Trägerverein mit ihrem Mitgliederbeitrag zu unterstützen:

- Mitgliederbeitrag Einzelmitglieder CHF 20
- Mitgliederbeitrag Kollektivmitglieder CHF 30
- Juristische Personen und Gemeinden CHF 100

Einzelmitglieder können mit einem einmaligen Beitrag von CHF 250 die lebenslängliche Mitgliedschaft erwerben.

Bankverbindung: CH63 8074 6000 0021 9203 9

Der Vorstand



Silvana Marbach
Präsidentin



Astrid Barben
Vizepräsidentin



Raphael Haltiner
Recht



Pius Murmann,
Infrastruktur



Christoph Ziörjen
Geschäftsleiter



Cornelia Bruhin
Pflegerleitung



Linda Stucki
Aktuariat



Gabi Strassburg
Prozesse und Qualität



Marisa Böttiger, Leitung
Zentrale Dienste



Sabine Künzli, Leitung
Gastronomie und
Hauswirtschaft



Pirmin Umbricht
Gemeinderat
Untersiggenthal



Anita Zimmermann
Aktivierung



Hanspeter Oertli
Technischer Dienst/
Sicherheit

Finde die 7 Fehler im rechten Bild, die sich in und um die Sunnhalde eingeschlichen haben.

Original



Fälschung



Die ersten drei Gewinner*innen dürfen ein Mittagessen zu zweit im Seniorenzentrum Sunnhalde geniessen.

Anmeldeschluss ist der 31. Mai 2023
Abgabeort:
Empfang Seniorenzentrum Sunnhalde



GAS/ECR/ICR

nicht frankieren
ne pas affranchir
non affrancare

A

50937219
000003
DIE POST



Ein Zuhause zum Wohlfühlen

Seniorenzentrum Sunnhalde
Rebbergstrasse 18
5417 Untersiggenthal



Werden Sie jetzt Mitglied im gemeinnützigen Verein Seniorencentrum Sunnhalde

Mit einer Mitgliedschaft bezeugen Sie Ihre Verbundenheit mit dem Seniorencentrum Sunnhalde. Darüber hinaus können Sie mitgestalten und profitieren von verschiedenen Angeboten für Mitglieder. Mehr Informationen finden Sie unter

www.sunnhalde.ch

Name _____

Vorname _____

Firma _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

E-Mail _____

Art der Mitgliedschaft

- Einzelmitglied CHF 20
- Kollektivmitglied CHF 30
- Mitgliedschaft auf Lebenszeit (einmalig) CHF 250
- Juristische Personen und Gemeinden CHF 100

Bankverbindung: CH63 8074 6000 0021 9203 9